

Stärkere Vernetzung zwischen Kunst und Politik gewünscht

Der Verband Kultur Baselland führte seine Mitgliederversammlung im Alts Schlachthaus durch. Er zeigte auf, welche Aufgaben er während der Coronakrise für die Kulturschaffenden übernommen hat.

Gaby Walther

Etwas enttäuscht zeigte sich Präsident Marc Joset, dass nicht mehr Mitglieder den Weg nach Laufen gefunden hatten. Schliesslich stand letzte Woche an der Mitgliederversammlung des Verbands Kultur Baselland (VKBL) nicht nur die GV mit Apéro auf dem Programm, sondern der Anlass wurde auch mit einer Lesung von Autor Linard Candreia und mit Auftritten von der Regionalen Musikschule Laufental-Thierstein umrahmt. Candreia gab mit Auszügen aus seinem Laufentalbuch einen Kurzeinblick in die dreizehn Gemeinden. Elias Taglang, Violine, Tobias Cramm, Piano, und Linus Zimmer, Altblockflöte, spielten Mozart und Vivaldi.

Bedingungen für die Kultur

Gerade im letzten Jahr nahm der VKBL,



Erklären das Kulturforum: (v.l.) Werner Mayr und Martin Kofmel. Die Zuhörenden: Landratspräsidentin Regula Steinemann, Autor Linard Candreia, Journalist Eduard Gysin und Präsident VKBL Marc Joset.

FOTO: GABY WALTHER

welcher sich für eine vielfältige Kultur in Baselland und der Region einsetzt, eine wichtige Rolle ein. Sich für optimale Rahmenbedingungen der kulturellen Produktion und Teilhabe, der Bewahrung von Kulturgütern und der kulturellen Bildung zu engagieren, war im letzten Jahr zentrales Thema. Mit der Onlineveranstaltung «Kultur – Mittel – und los!»

sowie mit zahlreichen Newslettern versuchte der Verband, den enormen Informationsbedarf der Kunstschaffenden, welche durch die Covid-19-Krise in ihrer Existenz bedroht waren, zu befriedigen. Ebenso wurde in einem offenen Brief an den Bundesrat die Notlage der Kulturschaffenden dargelegt. Die Krise löste aber auch Positives aus. «Der lang geheg-

te Wunsch, ein Vernetzungstreffen der regionalen Interessengemeinschaften Kultur abzuhalten, kam im letzten Dezember online zustande», erzählte Joset in seinem Jahresrückblick. Eine stärkere Vernetzung soll aber auch zwischen Kunst und Politik stattfinden. «Wir wollen unter dem Titel «Kunst trifft Politik» aber nicht nur Kontakte mit dem Landrat pflegen, sondern diesen auf weitere Behördenmitglieder und Entscheidungsträger ausweiten», erklärte Joset in seinem Ausblick.

Landratspräsidentin im Laufental

Für Regula Steinemann, welche das Grusswort überbrachte, war es der erste offizielle Anlass als Landratspräsidentin im Laufental. «Kultur soll für alle zugänglich sein», findet die Stiftungsrätin vom Haus der Elektronischen Künste in Basel. Wichtig sei die Zusammenarbeit von Basel Stadt und Baselland – auch das Baselbiet habe einiges zu bieten.

Dem konnten Martin Kofmel und Werner Mayr nur zustimmen. Oft würden sie in den beiden Kantonshälften zu wenig wahrgenommen, stellten der Programmkoordinator und der Zuständige für Kommunikation und Werbung des Kulturforums Laufen fest. Sich auf ein Programm mit den 40 Kulturforummachenden mit

den verschiedensten Interessen zu einigen, sei zwar eine Herausforderung. Jedoch hätten sie auch in diesem Jahr einige Highlights zu bieten, zum Beispiel mit Sina, Stiller Has oder Pedro Lenz.

ANZEIGE

KULTUR FORUM LAUFEN

Ausführliche Informationen
www.kfl.ch

KINO

Donnerstag, 7. Oktober, 20.30 Uhr

The Wife

Regie: Björn Runge, mit Glenn Close u.a.
Drama; USA/Schweden 2017, 101 Min.

JAZZ MATINEE

Sonntag, 10. Oktober, 10.30 Uhr

Riviera Jazz Connection

Alts Schlachthaus

Seidenweg 55, 4242 Laufen